

Die Juden sind Angehörige einer der alten Religionen. Ihre Entstehungsgeschichte beruht auf Erzählungen mit einem historischen Kern, aber legendär ausgeschmückt wurden. Sie finden sich im 1. Teil der Bibel, dem sog. „Alten Testament“ = Hebräische Bibel.

Ihre historisch überschaubare Zeit beginnt **zwischen 1200 und 1000 vor Christus**.

Davor gab es Großfamilien, die in der Sinai-Wüste als Nomaden lebten. Um 1200 v.Chr. wandern verwandte Gruppen in das bewohnte Land Kanaan zwischen Jordan und Mittelmeer ein und breiten sich dort aus. Es entsteht ein „12-Stämme-Verband“, mit Namen ISRAEL. Was der Name bedeutet, ist unbekannt.

Um 1020 bekommen sie einen ersten König: Saul. Nachfolger wird um 1000 **David**, der bedeutendste König. Sein Nachfolger wird Salomo, der den **1. jüdischen Tempel in Jerusalem** bauen lässt. Doch als er stirbt, teilen sich die 12 „Stämme“ in 2 Teile: 10 im Nordreich und 2 im Südreich.

In den folgenden Jahrhunderten wird das Land Kanaan zum Spielball der großen politischen Mächte im Westen (Ägypten) und Osten (Babylonien, Assyrien). Das Nordreich wird **721** endgültig besiegt. Das Südreich wird **587** besiegt und seine Führungsschicht nach Babylon deportiert.

Von dieser „**babylonischen Gefangenschaft**“ an tragen die Überlebenden den Namen **JUDEN**. Sie dürfen zwar **536** in ihre Heimat zurückkehren, bleiben aber mit kurzer eigenständiger Unterbrechung dauerhaft unter fremder Herrschaft (Griechen, Ägypter, Syrer, Römer). **Der 2. Tempel** wird gebaut.

Unter König Herodes (37-4 v.Chr.) wird der **Tempel erneuert**.

Unter der römischen Herrschaft (ab 63 v.Chr.) kommt es zu Aufständen, die niedergeschlagen werden. Unzählige Juden werden gekreuzigt. **135 n.Chr. müssen alle Juden das Land verlassen und breiten sich über die damals bekannte Welt aus.** Ihr Land bekommt den Namen **Palästina**.

Um die Zeitenwende wird Jesus geboren.

Weil er der jüdischen Priesterkaste gefährlich wird, liefern sie ihn (um 30) der römischen Besatzungsmacht als „Aufständischen“ zur Kreuzigung aus. Aber Jesus hat auf seinen Wanderungen durch das Land Freunde gewonnen, die sich nach seinem Tod in Gruppen zusammentun. Weil diese Gruppen immer größer werden, sagen sie: „Das macht Jesus! Jesus ist nicht tot zu kriegen, Jesus lebt – nur auf andere Weise als früher“ („Gott hat Jesus auferweckt“).

Die „Christen“ nehmen weiter an jüdischen Feiertagen und Gottesdiensten teil. Erst um 100 werden sie von den Juden hinausgeworfen. Da entsteht und vertieft sich gegenseitige Rivalität und Feindschaft.

Inzwischen haben sich die Christen rund ums Mittelmeer ausgebreitet und organisiert, werden aber von den Römern, weil sie den Staatskultus ablehnen, als gefährlich angesehen und verfolgt. Christsein wird lebensgefährlich. Unter den Kaisern Nero (64) und Domitian (um 90) kommt es zu den ersten großen **Christenverfolgungen**. Zur selben Zeit genießen die Juden besonderen Schutz. Während die Christen zum Kaiser-

kult gezwungen werden sollen, können die Juden ihrer Religion folgen. Sie genießen Privilegien und behandeln die Christen häufig feindlich. Als das Christentum im 4. Jhd. durch Kaiser Konstantin (313) erlaubt und durch Kaiser Theodosius (380) zur Staatsreligion gemacht wird, drehen die Christen den Spieß um und verfolgen nun die Juden, die als „**Gottesmörder**“ verleumdet werden. Durch christliche Theologen war inzwischen aus dem Juden Jesus *der* „Sohn Gottes“ geworden. Daher „Gottesmörder“. Dass Jesus ein Jude war, wurde vergessen.

Durch das ganze Mittelalter hindurch werden nun Juden benachteiligt und verfolgt, müssen zeitweise in **Ghettos** leben, dürfen nur wenige Tätigkeiten ausüben, vor allem solche, die mit Geld zu tun haben.

Sog. **Judenpogrome** (Gewaltakte) finden in vielen Teilen Europas statt, wobei **Verleumdungen als Gründe** verbreitet werden:

Die Juden schlachten Christenkinder.

Die Juden zerstören Hostien.

Die Juden vergiften Brunnen (Pestzeit).

Sie müssen eine **spezielle Kleidung** tragen. Jede Verfolgung bringt den Verfolgern Gewinn, denn das jüdische Eigentum fällt an die Verfolger. Die Juden müssen fliehen, sofern sie nicht erschlagen werden.

„**Die Juden**“ sind an allem Bösen schuld. Und immer wieder heißt es: „Die Juden sind „Gottesmörder“. Dabei bezieht man sich auf den Satz: „**Sein Blut komme über uns und unsere Kinder**“ (Matthäus 27,25: So „das Volk“ zu Pilatus, der Jesus nicht verurteilen will). Dieser Satz wird zur Rechtfertigung einer 1600-jährigen Verfolgungs- und Leidensgeschichte der Juden in Europa.

Bekannte Leute, auch Martin Luther, verfassten und verbreiten **Hetzschriften** gegen die Juden. Es entsteht ein „**Antijudaismus**“.

Im 19. Jahrhundert entstehen Rassentheorien, die sich schnell verbreiten. In ihnen wird die Menschheit in „Rassen“ aufgeteilt, von denen die weißen Europäer natürlich die höchstentwickelten Menschen sind. Völker anderer Erdteile werden verachtet, Afrikaner als gefühllose „Tiere“ angesehen, die man als Sklaven fangen und verkaufen kann. Knapp über den Afrikanern rangieren die Juden. Sie gelten als „minderwertig“ und „schädlich“, so dass es als ein „gutes Werk an der Menschheit“ angesehen wird, sie gänzlich auszurotten, was Hitler mit Gaskammern versucht. Ca. 5 Millionen Menschen wurden vergast. Der „**Antisemitismus**“ ist **Rassismus**. Aber nicht nur Juden, auch Araber sind Semiten.

Der **Islam** hat Hass gegen die Juden entwickelt, weil sie um 620 in Medina ihren Propheten Mohammed unfreundlich behandelten, als dieser seine Religion verkündete. Nach der Vernichtung der Juden durch Hitler sammeln sich Überlebende in „ihrem“ alten Land Palästina / Israel, und die Vereinten Nationen (UNO) sprechen ihnen das Recht zu, dort in festgelegten Grenzen einen eigenen **jüdischen Staat** zu errichten. Nur: Das Land, das sie dafür beanspruchen, ist von Palästinensern bewohnt, die der Religion nach Muslime sind. Deshalb wird dort seit der Gründung des Staates **Israel 1948** Krieg geführt. Weitere palästinensisch-islamische Gebiete wurden von Israel besetzt. Zugleich verhindert die jüdische Führung, nun „Israe-

lis“ genannt, die Entstehung eines palästinensischen Staates außerhalb der Grenzen, die dem jüdischen Staat gezogen wurden.

Seitdem findet ein unerbittlicher Kampf zwischen Palästinensern und Israelis (Juden) statt, der auch deshalb ungleich ist, weil Israel Jahr für Jahr sehr massiv mit Geld und modernsten Waffensystemen von den USA unterstützt wird. Da meinen viele Palästinenser, dass der Kampf nur mit Gewalt entschieden werden kann. So wird auch beiderseitiger Terror zum Mittel des Kampfes.

Was Juden vor den Nazis (Shoa) erleiden mussten, war oft auch eine **Folge des Neides**. Juden mussten sich immer ihr Leben erkämpfen und sich untereinander helfen. Jahrhundertlang waren ihnen die meisten Berufe verboten (Handwerk, Landwirtschaft). So wurden sie Händler, Geschäftsleute, Banker, Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler, Wissenschaftler. Nicht wenige wurden dabei auch „wohlhabend“.

Vorgeworfen wurde ihnen in der Zeit vor Hitler oft, dass Nichtjuden in manchen Berufen, z.B. in der Berliner Facharzt-Ausbildung, geringere Chancen hatten. Das stimmte zwar nur selten, aber es war ein gegen sie gerichtetes Argument. Und sie kamen dadurch wieder in Verruf. Und wer etwas gegen die Juden sagte, hatte in der Meinung vieler immer Recht.

Wer ist ein Jude? Kann man Jude werden? Nein! Jude ist nur, wer eine jüdische Mutter hat. Es gibt auch viele atheistische Juden, die nicht an der Religion interessiert sind.

(Text: Uwe Dittmer, 2010)

Die Juden

und ihre Verfolgungen

Für die Schule (8. Klasse)